Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — **in Polen** — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug viertel-jährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 109. — Bromberg, Freitag den 9. Juni 1922. — 46. Jahrg.

Ein hochpolitisches juristisches Gutachten.

Im „Dziennik Poznański" (Nr. 127) schreibt der Herr Oberstaatsanwalt Kierski einen trefflichen Artikel über das Thema: „Agrarreform und Konstitution", in dem sich seine Gedankengänge völlig mit unseren eigenen decken, ein Ereignis, das uns mit aufrichtiger Freude erfüllt. Herr Kierski beginnt:

„Ich möchte die Aufmerksamkeit der Leser auf den nicht normalen in seiner Art einzig dastehenden Rechtszustand lenken in dem sich heute unser Staat befindet.

Art. 126 der Konstitution des polnischen Staates vom 17. März 1921 lautet: Diese Konstitution des polnischen Staates hat verpflichtende Kraft vom Tage ihrer Veröffentlichung an, bzw. soweit ihre Ausführung von der Herausgabe neuer Gesetze abhängt, vom Tage der Veröffentlichung dieser Gesetze. Alle gegenwärtig bestehenden Vorschriften und rechtlichen Bestimmungen, die der Konstitution widersprechen, werden spätestens innerhalb eines Jahres nach ihrem Inkrafttreten den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt, damit sie auf gesetzgeberischem Wege mit der Konstitution in Einklang gebracht werden. Die Konstitution wurde bekanntlich am 17. März 1921 beschlossen und im „Dziennik Ustaw" vom 1. Juni 1921 bekanntgegeben. Also hat sie an diesem 1. Juni 1922 verpflichtende Kraft bekommen. Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Rechtsvorschriften, die vor dieser Zeit herausgegeben wurden und ihren Bestimmungen widersprechen. Indessen sagt wiederum Art. 38 der Konstitution, daß „kein Gesetz mit der Verfassung in Widerspruch stehen, noch ihre Beschlüsse antasten darf", und Art. 90 legt jedem Bürger die Pflicht auf, die Konstitution zu achten und zu erfüllen. Es drängen sich einem deshalb folgende Fragen auf: Welches ist die rechtliche Bedeutung der Gesetze, die mit der Verfassung nicht im Einklang stehen? Haben sie ihre verpflichtende Kraft verloren? Im bejahenden Fall, seit wann? Der Gesetzgeber hat mit Bestimmtheit erklärt, daß Gesetze und Verordnungen, die der Konstitution widersprechen, innerhalb eines Jahres dem Sejm vorgelegt werden sollen. Wer soll das machen? Selbstverständlich die Regierung. Die Regierung hat indes nichts getan. Deshalb hat der Seniorenkonvent im Sejm sich dieser Frage angenommen, und sich folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

1. Muß die Verfassung als formelles, verpflichtendes Gesetz angesehen werden, oder nur als die Ansage einer Reihe von Gesetzen, die erst in Zukunft auf Grund der Verfassungsgrundlagen eingebracht werden sollen? 2. Was muß mit den Gesetzen geschehen, deren einzelne Vorschriften mit der Konstitution in Widerspruch stehen, angesichts der Tatsache, daß die Regierung innerhalb des vorgeschriebenen Jahres diese Gesetze nicht vorgelegt hat, um sie mit der Verfassung in Einklang zu bringen? In bezug auf die erste Frage ist der Seniorenkonvent der einzig möglichen und rechtlich begründeten Auffassung, daß die Konstitution ein formelles, verpflichtendes Gesetz ist, und nicht nur ein Programm oder die Ansage neuer Gesetze. In bezug auf die zweite Frage hat er erklärt, daß die Vorschriften der einzelnen Gesetze, die mit den Bestimmungen der Konstitution in Widerspruch stehen, nach dem Ablauf des in Art. 126 bestimmten Termins keine verpflichtende Kraft mehr haben, daß eine Notwendigkeit, diesen Termin zu verlängern, nicht besteht, daß endlich Art. 126 so ausgelegt werden muß, daß dieser Termin erst am 1. Juni 1922 abläuft, das bedeutet: ein Jahr nach der Veröffentlichung der Konstitution.

Diese letzte Auslegung, die zu dem Wortlaut des Art. 126 im Widerspruch steht, wo es heißt ein Jahr nach der Beschließung und nicht ein Jahr nach der Veröffentlichung der Konstitution war augenscheinlich eine Auffassung des Sejm zugunsten der Regierung, die bis zum 17. März dem Sejm noch keine Gesetze vorgelegt hatte. Ohne darauf einzugehen, ob diese Auffassung rechtlich begründet war, stelle ich nur fest daß auch der zweite Termin, der 1. Juni, schon abgelaufen ist, ohne daß wir etwas davon gehört haben, daß die mit der Verfassung nicht im Einklang stehenden Gesetze dem Sejm vorgelegt wurden. Was folgt daraus? Gemäß der Entscheidung des Seniorenkonvents haben alle diese Gesetze mit dem 1. Juni ihre verpflichtende Kraft verloren, gegenwärtig verpflichtet nur noch die Konstitution. Wenn Vorschriften der Verfassung mit früheren Gesetzen in Widerspruch stehen, dann muß das Gericht aus zwei Gründen der Konstitution Geltungskraft zuschreiben. Einmal ist die Konstitution grundlegendes Gesetz, das durch keine anderen Gesetze geändert werden darf; sodann ist die Konstitution das spätere Gesetz, und das spätere Gesetz hebt alle früheren auf: Lex posterior derogat priori.

Wie verhält sich nun die polnische Konstitution zum Gesetze vom 15. Juli 1920 über die Agrarreform? Ich bin der Ansicht, daß dieses Gesetz, das vor der Konstitution herausgegeben wurde, zu ihren Grundsätzen im Widerspruch steht. So lautet Art. 99 der Konstitution, daß der polnische Staat jedes Eigentum, sei es das persönliche Eigentum der einzelnen Bürger, sei es das Eigentum von Vereinen, Institutionen, oder auch das Eigentum des Staates, als eine der wichtigsten Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung anerkennt, daß es allen Bürgern und Vereinen Schutz ihres Eigentums zukommen läßt, und nur in Fällen, die im Gesetz vorgesehen sind, die Aufhebung oder Beschränkung des Eigentums zuläßt, und zwar mit Rücksicht eines größeren Vorteiles und nach Entschädigung. Das Gesetz der Agrarreform widerspricht diesem Gesetz. Nach dem Agrarreformgesetz unterliegen dem Zwangsankauf, ja, sogar der Enteignung, alle Privatgüter, einige ganz, andere wieder teilweise, wenn sie ein gewisses Maximum an Flächeninhalt überschreiten. Außer Privatgütern unterliegen auch Kirchengüter usw. diesem Agrarreformgesetz. In Wirklichkeit läßt die Konstitution eine Enteignung zu aus Rücksicht auf eine größere Ertragsfähigkeit, bestimmt aber nicht, was darunter zu verstehen sei. Da die Verfassung das Land als eine der wichtigsten Grundlagen des Seins der Nation und des Staates ansieht, so bin ich der Ansicht, daß die Notwendigkeit der Enteignung nur durch das höchste Interesse des ganzen Staates diktiert werden kann, aber nicht durch diese oder jene politische Partei oder Bevölkerungsschicht.

Außerdem läßt die Konstitution eine Beschränkung oder Aufhebung des Eigentumsrechtes gegen eine Entschädigung zu. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Enteigneten volle Entschädigung nach Zivilrecht erhalten müssen. Wie regelt das Agrarreformgesetz diese Angelegenheit? Art. 13 lautet: Der Ankaufspreis stellt die Hälfte des durchschnittlichen Marktpreises in der betreffenden Gegend dar. Der Enteignete bekommt aber nur die Hälfte der Abschätzungssumme. Art. 31 bestimmt, daß der Staat einen Fundus schafft für den Ankauf von Landgütern durch invalide Soldaten und zugleich zur Gewährung von Krediten an diese Siedler. Zu diesem Fundus sollen die Enteigneten beitragen, und zwar so, daß von den ihnen zukommenden Summen 5—30 Proz. des Preises verloren gehen. Also wiederum eine neue Beschneidung des bereits auf die Hälfte herabgesetzten Entschädigungspreises. Nach dem Gesetz über die Finanzierung der Agrarreform bekommt endlich der Enteignete den Ankaufspreis nicht bar, sondern in Schatzscheinen, die erst nach zwei Jahren ausgetauscht werden können. Das ist der letzte Schlag, der den Hypothekenbesitzer trifft, nachdem sie schon ruiniert sind durch Gleichsetzung des Wertes der Goldmark mit der Papiermark. Dieses Agrarreformgesetz widerspricht also der Konstitution und der allgemeinen rechtlichen Auffassung überhaupt. Deshalb gelten alle ihre Vorschriften, die der Konstitution widersprechen, seit dem 1. Juni nicht mehr. Das oberste Gericht wird so entscheiden müssen, wenn einmal die Sache an dasselbe herankommt. Mit Recht sagt deshalb Prof. Jaworski in seinem letzten Buch: „Der rechtliche Staat und die Agrarreform", daß eine Reform der Agrarreform unbedingt nötig sei. Denn so wie die Sache jetzt steht, bekommen die Bauern kein Land und der Staat verliert seinen kostbarsten Schatz: das Rechtsgefühl im Volke. Je mehr man Anhänger der Agrarreform ist, um so mehr muß man ihre Änderung herbeiwünschen, und zwar von Anfang bis zu Ende. Die Agrarreform ist zum demagogischen Mittel für die Volksparteiler geworden, die nach Herrschaft streben und sich bereichern wollen, ein Mittel des Stimmenfangs. Eine Landreform muß unbedingt durchgeführt werden, aber vernünftig und anständig im Rahmen rechtlicher Auffassung. Der Kampf um eine solche Agrarreform wird ein Kampf ums Rechtsein in vollster Bedeutung des Wortes."

Wir bedauern jetzt nahezu, daß Herr Kierski nicht das Szepter des Herrn Karasiewicz übernommen hat. Gewiß würde unter seinem Regiment kein Ansiedler, kein deutscher Gutsbesitzer enteignet werden. Denn das Eigentumsrecht ist heilig, darin haben wir mit dem Herrn Oberprokurator vollkommen eine Meinung.

Die Kabinettskrise.

Was heute in Warschau geschieht, ist ein typisches Beispiel der Unsicherheit und des völligen Mangels an Rechtsachtung in unseren politischen Verhältnissen. Die Gründe für die Krisis sind bislang vollkommen unklar und geheimnisvoll. Angeblich soll der Staatspräsident bei der Besprechung der außenpolitischen Lage dem Ministerrat, besonders dem Außenminister Skirmunt vorgeworfen haben, daß er die Lage zu optimistisch beurteile und vor allem den Russen gegenüber zu wenig Rückgrat zeige. Polnische Blätter deuten an, daß sie über die Einzelheiten der Besprechung, über die Form und den Ton des Auftretens des Staatspräsidenten lieber schweigen.

In der Tat wurde die ganze Angelegenheit ohne das Parlament abgewickelt, was in einem konstitutionellen Staat doch etwas unkonstitutionell sein dürfte. Nach dem Kommentar des bekannten Rechtslehrers Jaworski in seinem Werk „Das Recht des polnischen Staates" darf „der Präsident, der mit der Regierung in Konflikt geraten ist, diese nicht entlassen. Der Präsident ernennt in Wahrheit die Minister, aber nur die, die von der Mehrheit des Sejm gewollt sind. Er kann sie des Amtes nicht entheben, wenn sie die Mehrheit für sich haben, auch wenn sie eine Politik betreiben, die seiner Überzeugung widerspricht".

Bestürzung im Sejm.

Wie die „Gaz. Warsz." berichtet, wurde der Rücktritt des Kabinetts in den Sejmkreisen mit großer Bestürzung aufgenommen, und zwar aus dem Grunde, weil die Demission kurz vor den Neuwahlen erfolgte und zu einem Zeitpunkt, wo die Aussichten zur Bildung einer parlamentarischen Regierung fast gänzlich aussichtslos sind.

Soviel aus den in den Sejmkreisen nach Empfang der Nachricht vom Rücktritt des Kabinetts gepflogenen Unterredungen zu schließen ist, verurteilen selbst die linken Parteien die Art und Weise, wie der Konflikt hervorgerufen wurde, auf das schärfste.

Die neuen Kandidaten.

In den Wandelgängen des Sejm werden bereits die Namen von Männern genannt, die man als Hauptkandidaten für den Posten des Ministerpräsidenten ansieht, nämlich: Ponikowski, Stesłowicz und General Sikorski. Die Wahrscheinlichkeit, daß Ponikowski zum zweitenmal an die Spitze des Kabinetts tritt, hält man jedoch für gering.

Die Kandidatur Ponikowski scheint im voraus keine Aussichten zu besitzen, da der Staatspräsident ein Kabinett verlangt, das die Unterstützung der Sejm-Mehrheit besäße und weil wegen des Mangels dieser Unterstützung Ponikowski die Demission erteilt wurde. Daß aber der gegenwärtige Sejm eine bestimmte Mehrheit nicht aufzubringen vermag, ist bereits genügend erwiesen.

Auch die Kandidatur des Herrn Stesłowicz wird sich wohl nicht durchsetzen, da Stesłowicz Mitglied einer dem Belvedere ganz und gar ergebenen Partei ist. Was General Sikorski betrifft, so würde diese Kandidatur der Einführung einer Diktatur gleichkommen.

Demnach ist die Lage sehr verzwickt. Ein rascher Ausweg aber ist angesichts der Zerrüttung im Sejm nicht zu erhoffen und die gerade in den gegenwärtigen Tagen so gefährliche Regierungskrise wird sicherlich nicht so rasch beigelegt werden können.

Die Piasten für eine Beamtenregierung.

Der Abgeordnete Rataj (P. S. L.), dem von Belvedere-feindlicher Seite die Hauptschuld an der Krise zugeschrieben wird, erklärte, über seine Ansichten betreffend die Lösung der Kabinettskrise befragt, daß seine Partei sich allen Versuchen zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts widersetzen werde und daß sie die einzige Möglichkeit zur Beschleunigung der Lösung darin sieht, daß die bisherige Art und Weise der Kabinettsbildung eine Änderung erfahre, und zwar müßte seiner Ansicht nach der Staatschef mehr Anteil als bisher an der Neubildung des Kabinetts nehmen durch Aufstellung eines entsprechenden Kandidaten, und ihm die Zusammenarbeit mit Sejmparteien bei der Neubildung des Kabinetts zu empfehlen.

Danziger Börse am 8. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 6,90 — **Dollar 272**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Westfälische Polen im Wilnagebiet.

Am 31. Mai weilten in Wilna Vertreter des „Vollzugskomitees der Polen in Westfalen", und zwar die Herren Mielczyński und Barlik, die hier eingetroffen waren, um eine Aktion zur Ansiedlung der polnischen Reemigranten in den östlichen Gebieten Polens vorzubereiten. Vorher weilten diese Herren in Nowogródek, wo sie im Einverständnis mit dem Herrn Wojewoden erklärten, daß in allernächster Zeit 170 Volksschullehrer aus Westfalen nach der Wojewodschaft Nowogródek kommen würden.

Nachdem sich die Herren Mielczyński und Barlik mit den Verhältnissen in Lida und Wilna bekanntgemacht hatten, begaben sie sich nach Warschau, um beim Herrn Finanzminister zwecks Gewährung eines Kredits zum Ankauf eines größeren Gutes im Wilnagebiet zur Ansiedlung von 30 Familien vorstellig zu werden.

Den Delegierten der Rückwanderer wurde in Warschau die Versicherung gegeben, daß die Regierung ihre Ansiedlungspläne ausgiebig unterstützen werde. In Westfalen befinden sich angeblich gegen 400 000 Personen, die den Wunsch hegen, nach ihrer Heimat zurückzukehren und die auch zu intensiver Arbeit geeignet sind. Die Mittel jedoch, die der Reemigration zur Verfügung stehen, sind höchst unbedeutend, weshalb sie auch gezwungen sind, Kredite der Regierung in Anspruch zu nehmen.

An dieser Meldung ist interessant, daß nur die ärmeren Schichten der westfälischen polnischen Bevölkerung nach Polen zurückkehren; wer es in Deutschland zu etwas gebracht hat, bleibt dort wohnen, von zahlreichen Organisationen geschützt, in voller Gleichberechtigung mit den deutschen Mitbürgern, trotzdem das Deutsche Reich — im Unterschied zu der Polnischen Republik — kein Nationalitätenstaat, sondern ein Nationalstaat ist. Wir sind stolz auf dich, geknechtete deutsche Heimat. Daß du Böses mit Gutem vergiltst und 170 polnische Lehrer in deinen Grenzen ausgebildet hast, damit sie der Kultur unserer östlichen Gebiete aufhelfen, das zeigt deinen abgetrennten Kindern, daß du deine preußische Sendung niemals aufgeben wirst, deren Hauptmerkmal darin besteht, daß der deutsche Geist uneigennützig selbst fremdes Volkstum zum Träger seiner unsterblichen Ideen erhebt.

Ausländisches Kapital in Rußland.

In Zusammenhang mit der Konferenz in Genua wird die Frage, in welchem Maße und in welcher Art ausländisches Kapital in Rußland untergebracht ist, von dem Moskauer Berichterstatter des „Revaler Boten" besprochen. Will man die zahlreichen Berichte, die im Obersten Allrussischen Wirtschaftsrate gemacht worden sind und die diesbezüglichen Aufsätze in der Moskauer Presse zusammenfassen, so ergibt sich in Kürze folgendes Bild: Am stärksten vertreten ist in Rußland deutsches Kapital, das in unzähligen Betrieben, die über ganz Rußland zerstreut sind, beteiligt ist, oder richtiger gesagt, beteiligt war, besonders im Gouvernement Moskau und in Turkestan, außerdem in den ehemaligen baltischen Provinzen und in Polen, hauptsächlich im Industrierayon Lodz. Diese beiden letzten Gebiete fallen für Sowjetrußland nun fort. Das Kapital konzentriert sich vor allem in den Städten, wie Petersburg, Moskau, Charkow, Odessa usw. Zu bemerken ist, daß ein Teil des reichsdeutschen Kapitals durch den häufigen Übergang Reichsdeutscher zur russischen Untertanschaft schon nicht mehr als ausländisches Kapital angesehen werden kann. Außerdem arbeitete deutsches Kapital überaus stark durch Kreditvorstreckungen in Rußland; auch dieses Kapital wird man so gut wie verloren ansehen müssen, falls es nicht gelingen sollte, im Laufe der Zeit diesbezügliche Vereinbarungen zu treffen.

Darum ist heute Frankreich der größte Gläubiger Rußlands; hier liegt das Schwergewicht in den russischen Staatsanleihen, um deren Anerkennung sich bekanntlich Frankreich zurzeit so sehr bemüht. Stark vertreten war belgisches Kapital, das vor allem in Südrußland (der heutigen autonomen Ukraine) in den dortigen Kohlenberg-

werken und in der südrussischen metallurgischen Industrie untergebracht war. England hatte es hauptsächlich auf die Naphthaquellen im Kaukasus abgesehen, wo in den Naphthabezirken Grosny und Maikop hauptsächlich englisches Kapital investiert ist, und außerdem schwedisches Kapital in Baku.

Die kapitalistische Eroberung Rußlands begann besonders intensiv in den letzten Jahren vor dem Weltkriege; hier läßt sich fast ein „Wettrennen“ ausländischen Kapitals konstatieren und die Russen nehmen an, daß, falls die Verhandlungen im Haag günstig verlaufen sollten, ein noch intensiveres Wettrennen des ausländischen Kapitals in Rußland sofort einsetzen wird. Allein in den Jahren 1909—1912 entstanden in Rußland über 400 große Industrie- und Handelsunternehmungen mit einem Kapital von ca. 500 Millionen Rubel.

Bekanntlich begann mit dem Einsetzen der sogenannten neuen Wirtschaftspolitik im Sowjetstaat das Ausland sich besonders intensiv für Rußland zu interessieren, auf der Suche nach einem neuen Arbeitsfeld für sein Kapital. Doch läßt sich feststellen, daß irgend welche größeren praktischen Resultate hierbei bisher nicht erzielt wurden. Die Projekte und Verhandlungen scheiterten hauptsächlich an den Sowjetgesetzen, an dem Mißtrauen des Auslandes und an der Unsicherheit der Gesamtsituation. Sehr viele Vertreter ausländischen Kapitals bereisten und bereisen gegenwärtig die russischen Provinzen (ja, zurzeit noch viel mehr, als je zuvor), aber konkrete Formen nehmen die zahlreichen Projekte, die beiderseits unterbreitet und durchgesprochen werden, nur selten an.

Einen besonders großen Erfolg versprachen sich die Russen auf dem Gebiete der Konzessionen. Als das diesbezügliche Dekret vor vielen Monaten erschien, da dachte man sich die Lage so, daß nun eine Flut von ausländischen Konzessionären das Land überschwemmen würde und daß baldigst für Rußland vorteilhafteste Konzessionen abgeschlossen sein würden. Doch im Laufe der Zeit stellte es sich heraus, daß gerade die Konzessionen dasjenige Gebiet sein, wo bisher sehr wenig Günstiges und Konkretes erzielt worden ist.

Weit passender erschien dem ausländischen Kapital eine neue Vertragsform in der Art sogenannter „Gemischter Gesellschaften“, an denen einerseits der Ausländer, andererseits der Sowjetstaat durch seine Organe vertreten ist. Es ist eine Art Aktienunternehmen, wobei der Sowjetstaat mindestens 51 Anteile besitzen muß. Dieser neuen Form, die seit einigen Monaten aufgekommen ist, bringt der Ausländer weit mehr Sympathien entgegen als den Konzessionen und schon ist viel ausländisches, besonders deutsches Kapital für solche „Gemischten Gesellschaften“ herangezogen worden. Erwähnt sei z. B. „Die deutsch-russische Transportgesellschaft“, die von der Hamburg-Amerika Linie und der Sowjetregierung gegründet ist und die Verlagsgesellschaft „Kniga“ („Das Buch“), wo gleichfalls einerseits die Sowjetregierung und andererseits eine deutsche Verlagsfirma beteiligt ist. Diese Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, den ungeheuren Mangel an Lehr- und Schulbüchern, der zurzeit in ganz Sowjetrußland fühlbar ist, zu bekämpfen.

Doch im großen und ganzen hängt die Frage der zukünftigen Betätigung ausländischen Kapitals in Sowjetrußland außerordentlich davon ab, was im Haag beschlossen wird. Nur eines steht jetzt schon fest: durch den kürzlich in Rapallo abgeschlossenen deutsch-russischen Vertrag ist dem deutschen Kapital schon jetzt ein überaus weites Betätigungsfeld in Rußland eröffnet worden, besonders da laut Vertrag der Grundsatz der Meistbegünstigung maßgebend ist. Schon schreitet deutsches Kapital und deutscher Unternehmungsgeist an der Spitze der Ausländer in Rußland. Betont sei, daß außerdem in Rußland eine ausgesprochene Sympathie für Deutschland herrscht und im Wachsen begriffen ist. Symptomatisch ist es, daß sogar eine Deutsche Industrieausstellung im Juli in Moskau geplant wird.

Republik Polen.

Rückgabe polnischer Lokomotiven.

Auf der letzten Sitzung der Eisenbahnunterkommission der gemischten Reevakuationskommission wurde die Reihenfolge der Übernahme der Polen gehörigen Lokomotiven festgesetzt, welche sich auf folgenden Eisenbahnknotenpunkten befinden: Jekaterinoslaw 55 Lokomotiven, Petersburg — 22, Bologoje — 22, Ploskirow — 8, Batajsk — 18, Jaroslawl — 2, Homel 11 Lokomotiven. Die Übernahme dieser Lokomotiven soll im August d. J. beendet sein. Bereits im Laufe der nächsten Woche begibt sich eine polnische Kommission nach Jaroslawl, um die dort befindlichen Lokomotiven in Empfang zu nehmen.

Der Schutz der in Gefangenschaft befindlichen Polen.

Der Geschäftsträger der polnischen Regierung in der Ukraine, Herr Berensohn, richtete an den Volkskommissar für auswärtige Angelenheiten in Charkow eine Note, in welcher er der ukrainischen Regierung vorwirft, daß sie ständig und systematisch jedweder Erteilung von Auskünften in Sachen der in der Ukraine gefangengehaltenen Polen aus dem Wege gehe, im günstigsten Falle aber Auskünfte erteile, die auf Unwahrheit beruhen. Die Note stellt fest, daß die ukrainischen Behörden auf diese Weise das tragische Los, das die Polen auf ukrainischem Gebiet wiederholt getroffen hat, vor der polnischen Gesandtschaft zu verheimlichen suchen und es den polnischen Vertretern unmöglich machen, den Opfern der Willkür der Tschereswytschajka den gehörigen Schutz angedeihen zu lassen. In Beantwortung dieser Note teilte der Vertreter des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Herr Konarski, Herrn Berensohn mit, daß er eine unverzügliche Untersuchung der vorgebrachten Beschwerden angeordnet habe und daß, falls die Schuld der Beamten erwiesen sein sollte, dieselben auf das strengste bestraft werden würden.

Deutsches Reich.

Vom Reparationsausschuß.

Paris, 8. Juni. Die französische Regierung hat durch die Entscheidung der Reparationskommission einen schweren Schlag erhalten. Belgien hat die Gefolgschaft verweigert. Die französische Öffentlichkeit ist darüber sehr beunruhigt. Die Blätter versuchen, den gestrigen Beschluß der Reparationskommission in Frage zu stellen. Sie führen aus, daß alle Beschlüsse der Kommission gemäß dem Friedensvertrage einstimmig gefaßt werden müssen, um wirksam zu sein. (Diese Auffassung entbehrt aber jeder Grundlage.) Der Präsident der Reparationskommission erklärte, daß der gefaßte Entscheid, obwohl er nur durch die Mehrheit, nicht durch Einstimmigkeit gefaßt sei, Gültigkeit habe. Es wird jetzt darauf hingewiesen, daß durch diesen Entscheid nach französischer Ansicht die ganze Sanktionsfrage wieder aufgerollt werde.

*

Der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den Kapitänleutnant a. D. von Killinger, der beschuldigt wird, die mutmaßlichen Mörder des Reichstagsabgeordneten **Erzberger, die Studenten Schultz und Tilleßen, unterstützt** zu haben, nahm heute unter großem Andrang im Schwurgerichtssaal des alten Ritterhauses in Offenburg seinen Anfang.

Die deutsche Konsularmission unter Leitung Keßlers und unter Teilnahme angesehener deutscher Geschäftsleute ist in Petersburg eingetroffen. Es fand bereits eine Zusammenkunft von Vertretern der russischen und deutschen Industrie- und Landwirtschaftsorganisationen statt.

Die Achte Strafkammer des Berliner Landgerichts I hat erkannt: Die Nummern 153, 158, 161 des 28. Jahrgangs der Zeitschrift „La rire“ sind unbrauchbar zu machen. Das Urteil ist rechtskräftig geworden. In der Begründung sind eine Reihe von unzüchtigen Inseraten aufgeführt, welche in der Zeitschrift enthalten waren und der Verbreitung unzüchtiger Photographien und Literatur dienten.

Aus anderen Ländern.

Ein russisch-tschechischer Vertrag.

Am 5. Juni ist in Prag der russisch-tschechische Vertrag unterschrieben worden. Der Vertrag, in der Hauptsache ein Handelsvertrag, anerkennt in seinem politischen Teil die russische Vertretung in Prag als die einzige Vertretung, die einen staatlichen Vertrag abschließen kann. Der Vertrag legt der tschechisch-slowakischen Regierung die Verpflichtung auf, alle offiziellen Beziehungen zu den feindlichen Emigrantengruppen und Organisationen und solchen Personen, die den Kampf gegen die Sowjetregierung zum Ziel haben, aufzuheben. Diese Verpflichtung ist gegenseitig. Es wurde beschlossen, in nächster Zukunft Konventionen zur Wiederaufnahme der Post-, Telegraphen- und Transportverbindungen abzuschließen, gemäß den internationalen Verträgen und Abkommen. Der Vertrag garantiert das Eigentum Rußlands und der Tschechoslowakei auf den Territorien des anderen Landes. Keins der vertragschließenden Länder hat das Recht, ohne vorige sechsmonatige Kündigung den Vertrag zu annullieren.

Tschechoslowakei und Kleine Entente.

Die öffentliche Meinung der Tschechoslowakei scheint die politische Bedeutung der Kleinen Entente nicht allzu optimistisch einzuschätzen. Das offizielle Blatt der tschechischen Nationaldemokraten „Narodnie, demokracie“, weist anläßlich des geplanten zwanzigjährigen Bündnisses zwischen den Staaten der Kleinen Entente darauf hin, daß es mit den Interessen der Tschechoslowakei nicht vereinbar sei, sich mit einem Staate wie Rumänien auf so lange Zeit zu binden, da die rumänische Politik mit Rücksicht auf die beßarabische Frage nicht mit der tschechischen in Einklang zu bringen sei. Die zahlreichen Konflikte, welche zwischen den einzelnen Staaten der Kleinen Entente in der Luft schweben, und besonders der Konflikt Südslawiens mit Italien erlaubten der tschechoslowakischen Politik nicht, alles auf die Kleine Entente zu setzen. Die tschechische Nationaldemokratie beabsichtigt, in dieser Richtung auf Minister Benesch einzuwirken.

Der kranke Lenin.

Über die Erkrankung Lenins wurde am 4. Juni folgendes amtliche Bulletin veröffentlicht: Am 24. Mai erkrankte Lenin an einem heftigen Darmkatarrh mit einer Temperaturerhöhung von 38,5. Infolge der vorhergehenden allgemeinen Übermüdung zog diese Erkrankung eine Verschlimmerung des Nervenzustandes und kleine Störungen in der Blutzirkulation nach sich, was sich jedoch nach einigen Tagen wieder hob. Gegenwärtig ist die Temperatur normal, das Allgemeinbefinden gut. Der Kranke, dem für die nächste Zeit allgemeine Ruhe vorgeschrieben ist, befindet sich auf dem Wege völliger Erholung. Das Bulletin ist von Professor Förster, Professor Kramer, den Doktoren Lewin, Koschewnikow, Gautier und dem Volkskommissar für Gesundheitswesen Semaschko unterzeichnet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juni.

§ **Geldausfuhr.** Die Frage, wieviel Geld man nach Deutschland bei der einfachen Ausreise ohne besondere Erlaubnis mitnehmen darf, wird durch Artikel 10 der Verordnung über den Devisenhandel (veröffentlicht im Dziennik Ustaw Nr. 18 vom 24. Februar 1921) beantwortet, der folgenden Wortlaut hat: „Die Ausfuhr von Auslandsvaluten und Devisen, die nicht aus Käufen in Devisenbanken hervorgegangen sind, ist ohne besondere Erlaubnis bis zu einer Höhe von 150 Schweizer Franken oder des gleichen Wertes in anderen Valuten erlaubt. Für die Ausfuhr von Summen bis zur Höhe von 1000 Schweizer Franken oder des gleichen Wertes in anderen Valuten ist die Erlaubnis der Polnischen Landesdarlehnskasse oder einer ihrer Abteilungen erforderlich. Eine solche Erlaubnis wird gegen Vorzeigung des Auslandspasses erteilt werden. Die Erlaubnis zur Ausfuhr von größeren Summen erteilt das Finanzministerium oder die von ihm bestimmten Organe.“ — Da der Schweizer Frank an der Berliner Börse jetzt ungefähr 50 deutsche Mark kostet, so sind 150 Schweizer Franken ungefähr so viel wie 7500 deutsche Mark. Diese Summe kann man also ohne irgend welche Erlaubnis in deutschem Gelde mitnehmen und außerdem noch 20 000 Mark polnisches Geld.

§ **Die Pfingsttagung der deutschen Lehrerschaft Polens** wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung hier abgehalten. Wir kommen morgen in einem eingehenden Bericht näher darauf zurück.

§ **Schützenbrüderschaft Bydgoszcz.** Das diesjährige Gilde-Königsschießen wurde am zweiten Pfingstfeiertag nachmittags 3½ Uhr im Schützenhause durch den Vorsitzenden Stadtvizepräsidenten Dr. Chmielarski mit feierlicher Ansprache eröffnet. Einige 70 Schützen hatten hierzu im Schießsaale im Halbkreise Aufstellung genommen. Die vorjährigen Würdenträger wurden von dem Vorsitzenden besonders begrüßt und zu erneuter Wirksamkeit ermahnt. Hierauf nahm das Schießen seinen Anfang. Da die Königswürde und die übrigen Würdenträger diesmal nach dem besten Schuß am dritten Feiertage ermittelt wurden, neigten sich die Schießenden zumeist den Proben- und Geldscheiben zu. Am dritten Feiertag wurde das Schießen fortgesetzt und es entwickelte sich nunmehr ein heißer Kampf um Orden, Würden und Preise. Schützenkönig wurde mit 135 Teiler Kaufmann Cyrus, 1. Ritter Homöopath Kasprzewski mit 161, 2. Ritter Schneidermeister Dorsch mit 180½, 1. Leutnant Tierarzt Wollschläger mit 184, 2. Leutnant Maschinenfabrikant Zimmermann mit 212, Fähnrich Stadthauptkassenbuchhalter Arendt mit 220 Teilern. Den vom Kameraden Kaufmann August Feldt bei seinem Weggange von hier gestifteten Trostpreisorden errang mit 248 Teilern der Friseur Erich Uthke. Den weiter vom Goldarbeiter Kinder gestifteten Orden für einen Schützen, der bis jetzt noch keinerlei Orden erhalten hat, errang mit 52 Ringen Abschuß 20 der Kaufmann Jan Milanowski. Bei einem früheren Prämienschießen hatten 20 Kameraden ihre erzielten Preise mit zusammen 3000 M. für den dritten Feiertag zur Verfügung gestellt, wovon 30 neue Preise hergestellt wurden. Als die besten Schützen gingen die Kameraden Steinborn, Kasterke und Leon Idzkowski hervor. Die Preise bewegten sich zwischen 250 bis 25 Mark abwärts. Um 7½ Uhr endete das Schießen, worauf um 8 Uhr der kameradschaftliche Kommers begann und bis gegen 10 Uhr andauerte. Der stellv. Vorsitzende Stadtrat Milchert nahm hierbei die Proklamation, Kam. von Kalkstein die Dekorierung, Kam. Mündner die Auszahlung der Prämien vor. Verschiedene ernste und heitere Reden wurden hierbei gehalten und endeten zumeist auf die Gilde und die neuen Würdenträger. Inzwischen hatte sich ein reicher Damenflor im Königssaale eingefunden, worauf der Ball mit einer Königspolonaise eröffnet wurde, und schließlich bis zum anderen Morgen andauerte. Das ganze Schützenfest verlief in schönster, harmonischer Weise. Nicht unerwähnt sei noch, daß der Schützenwirt Kowalewski am zweiten Feiertage ein Schützenvolksfest im Garten mit Belustigungen aller Art veranstaltet hatte, zu dem sehr viele Besucher erschienen waren.

§ **Eine Film-Uraufführung** gab es kürzlich, bis einschließlich dritten Feiertag im Kinogarten „Polonia“, Bahnhofstraße 35/37 (früher Viktoriagarten). Verfasser des Films war Maxim Hauschild und hergestellt von der Bromberger Poloniafilmfabrik. Der Film („Gabys goldenes Bett“) schildert den Lebensweg eines jungen Warenhausmädchens, das sich nach Wohlleben und Luxus sehnt und erkennen muß, daß auch darin nicht das Glück liegt. — Die Titelrolle wurde von der blonden Lia Fein in hervorragender Weise verkörpert. Ein natürliches, unmanieriertes Spiel von humoristischen Einzelheiten bis zum tragischen Tod in der Fremde packend und ergreifend dargestellt. Der Film ist, wie wir hören, schon nach Deutschland verkauft und läuft in Berlin bereits mit großem Erfolg.

§ **Die Deutsche Bühne** schloß gestern ihre Spielzeit mit der hundertsten Vorstellung ab. Bei überfülltem Hause gab es das Volksstück „Unter der blühenden Linde“. Bei Schluß des zweiten Aktes, als ein hübsches Gruppenbild den Bühnenrahmen füllte, wurde dem Leiter der Deutschen Bühne, Dr. Titze, ein von den Mitgliedern gestifteter Kranz überreicht, ebenso auch dem Leiter des bewährten Orchesters, Herrn Niehus, namens der Orchestermitglieder. Alsdann hielt Dr. Titze eine kurze Ansprache, in der er auf den guten Erfolg der abgelaufenen zweiten Spielzeit hinwies und die Hoffnung aussprach, daß zum nächsten Herbst die Deutsche Bühne ihre Pforten von neuem werde öffnen können. In der neuen Spielzeit müßte dieses aber auf einer anderen Grundlage geschehen, als bisher. Die deutsche Bevölkerung müßte die Bühne mit Spenden unterstützen, und dieses könnte durch Gründung eines umfangreichen Theatervereins geschehen. Reichlicher Beifall bekundete die Zustimmung der Besucher.

§ **Wieder ein Selbstmord.** In letzter Nacht beging der Photograph Alldag, wohnhaft in der Pfarrstraße, Selbstmord durch Vergiftung. Er trug sich, wie wir erfahren, schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken, da er sich in einer sehr großen wirtschaftlichen Notlage befand und keine Arbeit hatte. — Das wäre im Zeitraum einer Woche der vierte Fall eines Selbstmordes in unserer Stadt. Eine traurige Statistik!

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** befinden sich u. a. folgende aus Diebstählen herrührende Silbersachen: Verschiedene Löffel mit den Monogrammen E. N. und S., Gabeln mit den Monogrammen D. B., A. B., H. B. und ohne Monogramme, ferner Serviettenringe, gezeichnet C. K., H. B., G. S., A. B. und H. B.

§ **Pferdediebstahl.** In der Nacht zum 7. wurden dem Besitzer Żyborski aus Wilcze, Kreis Bromberg, zwei Pferde und ein Pferdegeschirr aus dem Stall gestohlen. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

§ **Großer Einbruchsdiebstahl.** Bei dem Besitzer Friede in Pyszczyn, Kr. Bromberg, wurde gestern nacht eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Silbersachen, Wäsche und andere Sachen im Werte von drei Millionen Mark.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Gestern drangen Einbrecher in die Wohnung der Frau Pauline Schreiber, Danziger Straße 58. Sie entwendeten ein Paar lange Stiefel, ein Paar Herrenschnürschuhe, ein Paar Damenlackschuhe und ein Paar gelbe Damenschuhe, alles zusammen im Werte von 60 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

R. Penzkowo (Kreis Filehne). 4. Juni. Ein größeres Schadenfeuer vernichtete am Donnerstag vier Gehöfte, wodurch fünf Familien fast ihre ganze Habe verloren haben. Mitverbrannt sind fünf Schweine und Geflügel. Leider hat es bei den Rettungsarbeiten gewissenloses Gesindel gegeben, das den Ärmsten noch von den geretteten Sachen verschiedene Stücke entwendete. Da die kleinen Eigentümer nach früherer Taxe, also ganz niedrig, versichert waren, wird ihnen ein Aufbau kaum möglich sein. Es ist dies wieder eine Mahnung an alle, sich dem heutigen Geldwerte nach versichern zu lassen.

* **Posen (Poznań)**, 7. Juni. Moderne Kultur. Unter dieser Spitzmarke erzählt das „Pos. Tagebl.“: Am ersten Pfingstfeiertage hielt es ein den besseren hier zugewanderten Kreisen angehörender Herr in Jersitz für angemessen, auf seinem vorn heraus belegenen, von allen Seiten durchsichtigen Balkon seiner herrschaftlichen Wohnung im vollständigen Adamskostüm am hellen Tage ein Sonnenbad zu nehmen. Mitbewohner des Hauses bereiteten, nachdem sie sich von dem Schreck des ersten Anblicks erholt hatten, dem Herrn die nötige Abkühlung, indem sie über ihn einen Eimer Wasser ausgossen; sie hatten offenbar für diese Art Kultur noch nicht das nötige Verständnis.

* **Posen (Poznań)**, 6. Juni. Am Sonnabend in den ersten Nachmittagsstunden wurde die ul. Strumykowa (Bachstraße) der Schauplatz einer blutigen Familientragödie. Der dort im Hause Nr. 3 wohnhafte Schneider Josef Kulesza lebte mit seiner Frau Julietta in ehelichem Unfrieden; die letztere verließ deshalb vor kurzem ihren Ehemann und begab sich zu ihren in derselben Straße wohnhaften Eltern, den Müller Andreas Gronowskischen Eheleuten zurück. Am Sonnabend erschien Kulesza im Polizeikommissariat von Wilda und versuchte dort polizeiliche Hilfe zu erlangen, um seine Ehefrau zur Rückkehr zu ihm zu bewegen. Die Polizei lehnte ihre Hilfe ab, da sie sich in derartige Privatangelegenheiten nicht einmischen darf. Gegen 12 Uhr begab sich Frau Kulesza mit ihrem Vater in die Stadt hinein. Als sie kaum die Wohnung verlassen hatten, stand Kulesza plötzlich vor ihnen und forderte seine Frau auf, mit ihm in seine Wohnung zurückzukehren und den ehelichen Frieden wieder herzustellen. Vater und Tochter lehnten die Aussöhnung ab. Nunmehr zog Kulesza einen Revolver aus der Tasche und schoß seinem Schwiegervater eine Kugel in den Kopf, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Einen zweiten Schuß gab Kulesza auf seine Frau ab, die Kugel ging der Frau durch die Brust und verletzte auch noch ein zufällig vorübergehendes zwölfjähriges Schulmädchen namens Władysława Pawelczak. Während die Ehefrau lebensgefährlich verletzt wurde, so daß ihre Überführung in das Stadtkrankenhaus erfolgen mußte, erlitt das Mädchen eine nur leichte Verletzung. Als Kulesza sah, was er angerichtet hatte, ging er an einen Zaun und versuchte, sich ebenfalls zu töten. Der Revolver versagte jedoch. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die schließlich über Kulesza herfiel und an ihm Lynchjustiz ausübte. Herbeieilende Polizeibeamte retteten ihn aus den Händen der aufgeregten Menge und verhafteten ihn.

* **Posen (Poznań), 6. Juni. Geldschrankknacker** statteten in den Feiertagen dem früher W. Beckerschen Delikateßwarengeschäft in der ul. Trzeciego Maja 5 (früher Theaterstraße) neben dem Polizeipräsidium einen Besuch ab. Sie drangen vom Keller aus nach Durchbrechung der Decke in den Zigarrenverkaufsraum ein und knabberten dann den in einem anderen Raume stehenden Geldschrank auf. Ob und wieviel Geld sie herausgenommen haben, ist zurzeit noch festzustellen, da der Geschäftsinhaber verreist ist. Nickelgeld und einen Betrag von ¼ Million Mark hoben die verwegenen Einbrecher liegen lassen, vermutlich ist die letztere Summe ihrer Aufmerksamkeit entgangen.

R. **Schneidemühlchen (Kreis Filehne), 4. Juni.** Bei dem Kaufmann Schönke wurde die Schaufensterscheibe eingeschlagen und sämtliche ausgestellten Sachen entwendet.

* **Posen (Poznań), 7. Juni.** Am Sonntag verhaftete die Kriminalpolizei ein aus Bugoschinko, Kreis Jarotschin, stammendes Bettlerpaar, den 50jährigen Invaliden Stanisław Kozmalski und seine 44 Jahre alte Frau Marianna geb. Rutkiewicz. Sie besitzen dort ein Haus nebst 2½ Morgen Land. Die Frau des Bettlers ist noch ein kräftiges, robustes Weib. Abgenommen wurde ihnen ein 15 Pfund schwerer Sack, in dem sich ca. 28 000 Mark befanden, welche sie sich auf der Droga Dabinski erbettelt hatten. Bei seinem Verhör gab der Mann an: „Er müsse doch die Danina in Höhe von 280 Mark bezahlen." (!)

Handels-Rundschau.

Schließung von Reichsbankanstalten im polnisch gewordenen Oberschlesien. Die Reichsbankanstalt in Kattowitz wird am 10. d. M., die in Königshütte am 9. d. M. geschlossen. Die bisher in Kattowitz und Königshütte vorhandenen Girokonten und sonstigen Geschäfte werden auf Antrag bei den benachbarten deutsch bleibenden Reichsbankanstalten, in erster Linie in Beuthen weiter geführt.

Die Lieferung von oberschlesischer Kohle nach der Tschecho-Slowakei. Die „Tschechoslowakische Kohlenein- und Ausfuhr-Gesellschaft" in Prag unternimmt Schritte, um sich das Verwertungsrecht auf die Ein- und Ausfuhr oberschlesischer Kohle aus den Polen zugeteilten Gebieten zu sichern. Die Gesellschaft will sich zu diesem Zwecke in eine einführende Handels-Gesellschaft umformen, die durch die Vereinigung mehrerer tschechoslowakischer Firmen und Banken gebildet wird.

Posener Viehmarkt vom 7. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 21 000 bis 22000, 2. Sorte 17 500 bis 18000, 3. Sorte 7000 bis 8000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 21 000 bis 22 000, 2. Sorte 17 500 bis 18 000 M., 3. Sorte 7000 bis 8000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 2. Sorte 17 500 bis 18 000 M., 3. Sorte 7000—8000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 19 000 bis 20 000 M., 2. Sorte 16 000 bis 18 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 16000—17000 M., 2. Sorte 14 000—15 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 35 000 bis 36 000 M., 2. Sorte 33 000 bis 34 000 M., 3. Sorte 28 000 bis 30 000 M. Der Auftrieb betrug: 246 Rinder, 268 Kälber, 202 Schafe, 839 Schweine. — Tendenz: sehr lebhaft.

Posener Getreidebörse vom 7. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 500—20 100. Roggen 16 600. Gerste 10 500—11 500, Braugerste 11 500—13 300, Hafer 14400 bis 15000, Weizenmehl (65proz.) 24 700—25 700, Roggenmehl (70proz.) 21 200—22 200, Weizenkleie 9800, Roggenkleie 10 200, Speisekartoffeln —,—.

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	7. 6.		7. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Złącz. Ceg., Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe. Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	210	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	210	III	190-180
Bank Handl., Poznań . . .	—	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	240	Arcona	400-415
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	290-295	Wagon Ostrowo I	190
Bk.Ziemski (Landbank) . . .	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
R. Barcikowski	200-210	Herzfeld & Victorius . . .	—
Centrala Skór (Lederz.) . . .	290-300	Bentzki	—
Laban	3800	Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Dr. Roman May	770-765	Sarmatia I	—
Patria	630-620	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)		Bławat Polski	—
V	—	Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—	Centr. Rol. (Ldw.Bk.). I-V	175
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.	—
Cegielski I—VII. Em. . . .	—	Papiernia Bydgoszcz . . .	260
Cegielski VIII. Em.	185	Tri	—
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	—	Hurtow. Skór (Leder) I .	—
Bank Przemysłowców		II	—
(Industrie	245	Pneumatik	—
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	240	Hartwig Kantorowicz . .	550
IV	—	Kabel I-II	140
		Juno	325

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. Juni. Holl. Gulden —,—. Pfund Sterling 1293,70—1296,30. Dollar —,—. Polennoten 7,13½—7,16½. Auszahlung Warschau 7,13½—7,16½. Auszahlung Posen 7,08½—7,11½. Französische Franken —,—.

Schlußkurse vom 7. Juni. Danziger Börse: Dollar 779½ bis 281. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,35½ (Parität 281,69).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1375, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1355, für kleine Scheine 1275. Gold 879, Silber 236.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		7. Juni		6. Juni		Münz-Parität
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . .	100 Guld.	11285,85	11314,15	11260,90	11283,10	168,74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	114,85	115,15	104,35	104,65	1,78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	2421,95	2428,05	2421,95	2428,05	81,00 „
Norwegen .	100 Kron.	5103,60	5116,40	5183,50	5196,50	112,50 „
Dänemark . .	100 Kron.	6372,00	6372,88	6332,05	6347,95	112,50 „
Schweden . .	100 Kron.	7530,55	7549,45	7510,60	7529,40	112,50 „
Finnland . .	100 fin. M.	624,20	625,80	621,20	622,80	81,00 „
Italien . . .	100 Lire	1500,60	1504,40	1498,10	1501,90	81,00 „
England . . .	1 P.Sterl.	1295,85	1299,15	1293,35	1296,65	20,43 „
Amerika . . .	1 Dollar	287,01	287,73	287,14	287,86	4,20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	2626,70	2633,30	2621,70	2628,30	81,00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	5513,10	5526,90	5513,10	5526,90	81,00 „
Spanien . . .	100 Peset.	4539,30	4550,70	4534,30	4545,70	81,00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1,93	1,97	2,23	2,27	85,06 „
Prag	100 Kron	553,30	554,70	560,75	562,25	85,06 „
Budapest . .	100 Kron.	32,65	32,75	33,45	33,55	85,06 „

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. Juni in Zawichost — (0,94), Warschau — (0,95), Plock — (—), Thorn 0,29 (0,31), Fordon 0,18 (0,22), Culm 0,09 (0,11), Graudenz 0,24 (0,29), Kurzebrack 0,64 (0,68), Montau 0,10 (0,14), Piekel 0,11 (0,07), Dirschau 0,01 (0,04), Einlage 2,28 (2,30), Schiewenhorst 2,52 (2,50). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

3 Tage!

Freitag :: Sonnabend :: Montag

gewähren wir beim Einkauf 6973

auf sämtliche Voilestoffe . . . 10%

auf „ Voilekleider u. Blusen 15%

Dom Konfekcyjny

Tow. Akc.

Bydgoszcz Stary Rynek Poznań.

Kartoffeln!!

ab Lager Bydgoszcz

Speisekartoffeln Ztr. 1500,–

Futterkartoffeln Ztr. 750,–

en gros billiger. 6697

Hetmańska (Luisenstr.) 25, Laden.

en gros billiger

Oberschlesischen Hüttenkoks

aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoscz, bei 6688

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5.

Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

Offene Stellen

Für Brauerei gesucht:

Buchhalter(in)

poln. u. dtsch., d. ber. bereits selbst. gearb. hat. Bew. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter K. 8450 an die Gschftsst. d. Dt. Rdsch.

Herrschaft Grocholin

bei Kcynia sucht zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. Juli d. J. einen evangelischen

2. Feldbeamten

zur Aufsicht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. bisherig. Tätigkeit an die Gutsverwaltung erbeten. 6981

Suche z. 1. 7. erf., verh.

Brennerei-Verwalter

der der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. u. mit Führung der Gutsvorstehergeschäfte u. mit elektr. Lichtanlage vertraut ist. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einsenden an Gutsbes. **Lehmann, Karbowo** bei Brodnica (Pommerellen). 6937

Tüchtigen Kastenmacher

für Jagdwagenbau stellt sofort ein (Wohng. vorh.) **M. Latos,** Wagenfabrik, **Koronowo.** 6872

Hofverwalter

zum bald. Antritt ges.

6968 **W. Kock & Söhne.**

Porträtreisende

geg. hohe Provision ges. **Kwella,** Dworcowa 68. 8702

Tüchtiger

Maschinen-Reparatur-Schlosser

und 6898

Lehrling

können sich melden.

Otto Goede

Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt, Więcbork (Vandsburg).

Tüchtiger

Buchbdr.-Gehilfe 6959

der auch im Vergolden bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht.

A. Dittmann,

T. z o. p., Bromberg.

---

1 Tapezierer-Gehilfe
1 Polierer u. Beizer
und 1 Arbeitsbursche

sofort gesucht. 6955

Otto Domnick,
Wollmarkt 7.

Platzmeister

allererste Kraft, für mein in Pommerellen gelegen. Dampfsägewerk (2 Gatter) zum sofortigen Eintritt zur selbständigen Leitung gesucht. Bewerber, die der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, im Einkauf von Rundholz gut bewandert, den Einschnitt u. Sortierung selbständig ausführen können, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Berücksichtigung freier Wohnung unter M. 6935 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsenden.

Suche per sofort einen selbständigen u. zuverlässigen

Torfmeister

der eine Preßtorfanlage evtl. im Akkordlohn übernehmen könnte. Nähe Bydgoszcz: Gute Verdienstmöglichkeit zugesichert. Offerten erbeten unter T. 8664 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erstklassigen

Aenderungs-Schneider

suchen per sofort

Przybył i Piątka

Gdańska 159, I. 6985

Tüchtige Maurer

stellen ein

Muscate, Betcke & Co.

Maschinenfabrik Tczew (Dirschau). 6940

Hiesiges Kommissions-Büro

sucht per sofort oder später eine 6917

Bürodame

perfekt in der polnischen sowie deutschen Sprache, im Maschinenschreiben und Stenographie. Schriftliche Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsforderung zu richten unter K. 6917 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Perfekte Stenotypistin

sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbeten.

Ludwig Buchholz,

6916 Lederfabrik, Garbary 35/40.

Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft

Lehrmädchen

deutsch und polnisch sprechend. 8678

Marie Hartwig, Danzigerstr. 47a.

Badeort Brzoza (Hopfengarten)

sucht für die Sonntage mehrere

Mädchen od. Frauen

zum Bedienen der Gäste. 6915

Obermeier

der firm in d. Fabrikation von Frühstückskäse, sowie fähig ist, einen städt. Großbetrieb z. leiten, kann bald. eintreten. 6939

Molkerei, Danzigerstr. 56.

Vorarbeiter

für Holzplatz, möglichst mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, stellt sofort ein 6982

„OSWA" Fabryka Płyt Klejonych, Tow. Akc., Kapuścisko Małe pod Bydgoszczą.

Ein Arbeiter

zu Pferden von sofort verlangt 8724

Dworcowa (Bhnhofstr.) 90.

Wir suchen zum mögl. sofortigen Antritt 8657

Volontär

oder

Lehrling

mit nur guter Schulbildung.

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 12 u. 13.

Zum 1. Juli kann hier ein junger Mann als

Lehrling

eintreten. Lehrzeit zwei Jahre, bei angemessenem Taschengelde. Offerten mit kurzem Lebenslauf sind zu richten an 6963

Molkerei E. G. Sehlen, Żalno bei Tuchola.

Kaufmännischer

Lehrling

mögl. m. Einj.-Zeugn. u. Kenntn. d. p. u. dt. Sprache in W. u. Schrift, f. uns. hies. Büro p. sof. gesucht. Schr. Bewerbg. an Smoschewer & Co. T. z o. p., Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.

6813 O

Bäckerlehrling,

$2^1/_2$ Jahre gelernt, sucht Stell. Zu erfr. Jagiellońska 59 (Restauracja). 8690

Lehrlinge

zur gründlich. Erlernung der Steinbildhauerei u. Steinmetzerei stellt gegen zeitgemäßige Kostgeldvergütung ein 6784

G. Wodsack, Steinmetzmeister, **Bromberg,** Bahnhofstr. 79.

Ein Lehrling, eine Lehrdame

fürs Kontor sof. gesucht.

Julius Brilles, 6953

Bydg., Jagiellońska 11.

Lehrling

gesucht. 8468

Gebr. Schwadtke,

Großdest. u. Likör-Fabrik

Rittergut Żurawia

bei Kcynia

sucht zum 1. Juli eine ev.

Rechnungsführerin

Poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsforderungen einzusenden an die Gutsverwaltung. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Absage. 6904

Gewandte

Stenotypistin

zu mögl. sof. Eintritt für ein hies. Fabrikkontor gesucht. Kenntnis der poln. Sprache in Wort u. Schrift erwünscht. Meldung. mit Zeugnisabschr., Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. erbeten unter A. 6804 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kontoristin

möglichst aus der Möbelbranche sofort gesucht, polnische Sprache erwscht. Vorstellung m. Zeugnissen vormittags von 9—12 Uhr.

Otto Domnick, 6954
Wollmarkt Nr. 7.

Für 15. Juni evtl. später für Laboratoriumsarbeit geeignete 6772

junge Dame

mit entsprechenden Vorkenntnissen gesucht.

Schwanen-Apotheke,
Danziger Straße 5.

Mädchen f. Druckerei

stellt ein ul. Gdańska 6, Papiergeschäft. 8650

Tüchtige Arbeiterin

für Schneiderei ges. 8643

Geschw. Brähmer,
ulica Śniadeckich 49.

Gartenfrauen und Mädchen

stellt sofort ein 6988

Gärtnerei Schröter,
Jägerhof (Czyżkówko),
Berlińska 1.

Suche v. sog. od. 15. Juni einfaches, älter., ehrliches

Mädchen als Stütze,

d. sämtl. Hausarbeit mit übern. u. 1 **Kindergärtn. 2. Kl.** z. 15. 6. od. 1. 7. für 2 kleine Kinder. 8685

Frau Herta Guttzeit,
Bielawki, Wawrzyniaka 8.

Eine perfekte 6960

Köchin

wird für sofort gesucht.

Badeort Jesuitersee,
Brzoza (Hopfengarten).

Tüchtige, ehrliche 6989

Köchin

die auch einwecken versteht und ein ehrliches, sauberes, gewandtes

Stubenmädchen

zum 15. Juni gesucht.

Frau Hete Grund
Danzigerstr. 26.

Kinderloses Ehepaar sucht von sof. **1 Dienstmädchen**

8723 **Danzigerstr. 85, I, r.**

Aufwartung gesucht.
Danzigerstr. 164, II. 8672

Aufwartung

für einige Vormittagsstunden gesucht. Meld. a. Sonnab. b. Eberhardt, Sw. Trójcy Nr. 31. 6956

Stellengesuche

Maschin.-Ing.

sucht Vertretung für

Pommerellen-Posen

Lange Zeit Provinzen bereist und gut eingeführt. Gefällige Zuschriften erbeten unter K. 8604 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Kaufm., 34 J., in Lager, Exped., Kalkulat., Fakt.-Wesen vertr., sucht Stell., gl. w. Art, Kaut. vorh. Off. u. P. 8725 an d. Gst. d. Ztg.

Kaufmann

aus der Getreide- und Mühlenbranche, welcher längere Zeit eine Mühle geleitet hat, sucht vom 1. 7. 22 Stellung als Geschäftsführer oder Leiter einer Mühle. Offerten u. E. 6853 a. d. G. d. Z.

Verh. Inspektor

sucht Stellung v. 1. Juli auf e. Gut unter Leit. d. Chefs od. als Selbständ. Gute Zeugnisse stehen zu Dienst. Letzte Stell. 10 J. Gefl. Off. erbeten unter H. 8602 an die Gst. d. Z.

Suche per 1. VII. oder später Stellung als

Verwalter

wo Verheiratg. gestattet. Am liebsten auf Vorwerk. Off. unter F. 6875 an die Gschst. d. Dt. Rdsch. erb.

Beamter,
der deutschen und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht

Nebenbeschäftigung im Büro od. Geschäft.

Offerten unter J. 8708 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein älterer und praktisch

erfahr. Werkmeister

mit prima Zeugn., in der Maschinenb.-, kl. Mechan.-, maschin. gr. Kücheneinr.- u. Metallbearb.-Branche firm, d. poln. u. dtsch. Spr. mächt., sucht Stell. od. entspr. Beschft. Off. u. B. 8666 an die Geschst. dieser Ztg.

Junger Gastwirtssohn, 26 Jahre, welch. die letzten drei Jahre das väterliche Restaurant, größer. Ausflugsort, selbständig geleit. hat, sucht Stellung als **Büffetier oder Kellner.** Off. u. O. 8641 a. d. Gst. d. Bl.

Tapezierer, flotter Polsterer, sucht, da im Vorort wohnend, v. 8—2 Uhr durchgehende Beschäftigung. Gfl. Off. unt. E. 8699 a. d. Gst. d. Z.

Gebildetes Fräulein sucht

Stellg. als Stütze

in besserem Hause. Off. u. N. 6962 an die Gschst. d. Zt.

Krankenschwester

tüchtig, gewissenhaft, gute Zeugnisse, sucht Dauerstellung a. liebst. Landgut Off. u. W. 8668 a. d. G. d. Z.

Mehr Taktgefühl und nationale Würde!

Im „Głos Pomorski“ tritt ein Bußprediger auf und läßt sich also vernehmen:

Ich will nicht reden von dem typischen Ausspruch „in Polen kann jeder machen, was er will“. — Wer das zuerst gesagt hat, der verdient den höchsten Galgen im Lande. — Ich will die charakteristische Zank- und Streitsucht nicht brandmarken. (Aber das wäre sehr notwendig, mein Lieber.) Man hat die Polen eine adlige Nation genannt, die viel auf ihre Ehre hält. Altruisten, die dem Nächsten nicht den kleinsten Schaden zufügen können und, um den Frieden zu wahren, sogar auf ihre Rechte verzichten. Und dieses Nachgeben sieht man auf Schritt und Tritt, selbst dort, wo es unangebracht ist und die Nation diskreditiert. Nehmen wir bloß unsere pommerellischen Verhältnisse. Wir gedenken noch der Zeiten, wo sich überall das Deutschtum breit gemacht hat, und die polnische Sprache aus den Ämtern, öffentlichen Lokalen ausgewiesen war und sich nur wie ein unangenehmer Eindringling fühlen durfte. (Aber ihr solltet auch der Jahrzehnte gedenken, wo die preußische Verwaltung ganz anders verfuhr.) Heute ist hier das polnische Reich erstanden, wir haben unsere eigene Regierung, wir sind Herren über unsere Dinge und trotzdem — das Deutschtum, die deutsche Sprache macht sich breit auf den Eisenbahnen, im Gericht und in den Läden. Wenn bei uns sich Leute treffen, dann verfallen sie unwillkürlich in den deutschen Jargon (einen deutschen Jargon gibt es nicht!) und führen ihre Unterhaltung in deutscher Sprache, indem sie nur hin und wieder ein polnisches Wörtchen einwerfen. (Das sind uns völlig unbekannte Neuigkeiten!) Früher, wenn ein Deutscher in einen polnischen Laden kam, dann verhandelte der Pole in der Sprache des Käufers, wenn aber heute ein Pole bei einem Deutschen kauft, dann hält er es für angebracht, in deutscher Sprache zu verhandeln (weil eben der Deutsche die polnische Sprache nicht beherrscht). Wozu soll man die anderen reizen und sie zwingen, die Sprache des Landes zu lernen, in dem sie wohnen! (Ja, wozu man das tun soll, wissen wir auch nicht.) Wir haben eine wunderbare Verehrung für die früheren deutschen Aufschriften. (Auch das ist uns unbekannt.) Deshalb finden wir auf den Bahnhöfen, auf den Straßen, auf den Stempeln immer noch die schönen Ausdrücke: Culm, Graudenz, Thorn usw. (Das würde nichts schaden, stimmt aber nicht.) Es machen sich bei uns in übergroßer Anzahl verschiedene preußische Blätter breit und gewisse Bürger nehmen lieber die „Danziger Zeitung“ und die „Danziger Nachrichten“ zur Hand als eine polnische Zeitung. (Wenn soviel Unsinn in den polnischen Zeitungen steht, wie in diesem Artikel, erscheint das berechtigt!) Trotz des Schlagwortes „Jeder zu dem Seinen“ zieht man zu den Deutschen, kauft bei ihnen usw. Na ja, der Pole ist immer „adlig“. (Warum wollt ihr ihm denn den Seelen-Adel rauben?)

Ich will gar nicht daran erinnern, daß man heute noch hören kann: es war doch besser zu deutscher Zeit, viel angenehmer, man konnte sich vergnügen und besser seine Zeit vertreiben, was sehr angenehm klingt von den Lippen des hiesigen schönen Geschlechts. Überall eine wunderliche Toleranz. (Allerdings, diese Toleranz ist sehr wunderlich.) Im Laufe von zwei Jahren sollten die deutschen Beamten die polnische Sprache erlernen, die Zeit ist verflossen, und jene Herren behördeln weiter deutsch, geduldet durch die vorgesetzten Behörden. Gemeindevorsteher auf dem Lande sind Deutsche, die Polen nicht ausstehen können und es verhöhnen (das ist gelogen!) und dennoch von den Starosten anerkannt sind. Man braucht bloß einige Exemplare von pommerellischen Zeitungen in die Hand zu nehmen und man findet ganze Litaneien von Vorwürfen gegen die Behörden, deren Nachsicht gegen die Deutschen oft den höchsten Interessen der Nation schädlich ist. (Was weißt du von diesen „höchsten Interessen“?)

Früher, in den Jahren der preußischen Knechtschaft, haben die Polen anderer Teilgebiete mit Bewunderung auf die Großpolen und Pommerellener geschaut, da sie sie in einem großen, geschlossenen polnischen Lager vereinigt sahen. Heute ist es anders geworden. Wir haben eine ganze Reihe von Parteien, eine Menge kleiner Lager mit Sonderinteressen und auf der anderen Seite das einheitliche deutsche Lager, das sich am Anblick der sich zankenden Polen weidet. Natürlich, wir sind auf uns selbst angewiesen, während unsere Minderheit auf der Peripherie Berlin hat. (Herr, unklar ist der Rede Sinn!) Doch damit nicht genug. Einige Parteien verbünden sich sogar mit den Deutschen, um nur in ihrer Parteigehässigkeit den Gegner zu erdrücken. Das könnte man mit vielen Beispielen aus den letzten Monaten begründen. (Wir bitten um die Angabe solcher Beispiele.)

Man muß befürchten, daß die neuen Wahlen ein ähnliches Bild ergeben, und was soll man sagen von der Art des Kampfes einzelner Parteien und den Verleumdungen, Lügen usw. Ich will die Litanei von unseren Fehlern und Schwächen nicht vergrößern, geben wir kein Beispiel von „polnischer Wirtschaft“, (sehr gut!) denken wir daran, daß Polen erstanden ist, aber durch unsere eigene Schuld wieder fallen kann.

Auch die Wahrheit dieser Einsicht wollen wir nicht bestreiten. Wenn Polens Bürger „mehr Taktgefühl und Würde“ verraten, als der Hetzapostel des „Głos Pomorski“ und seine leider stark verbreiteten Brüder, dann braucht uns um Polens Bestand nicht bange zu sein. Die Feinde des polnischen Staates rechnen allein mit der gefährlichen Verblendung und Taktlosigkeit polnischer Fanatiker, die um des Vaterlandes willen schweigen sollten. Man kann einen modernen Staat nicht nach mittelalterlichen Rezepten regieren!

Pommerellen.

8. Juni.

Thorn (Toruń).

* **In nicht geringen Schrecken versetzt** wurde ein alter Herr, der nach 12.30 Uhr seinen Sohn Kobocinski aufsuchen wollte, der an der ul. Mickiewicza 54 im Parterre wohnt. Er klopfte verschiedentlich ans Fenster, um seinen Sohn zu wecken. Ein gleichfalls in demselben Hause wohnender ruhiger Bürger namens W. glaubte, daß es sich um Einbrecher handele, sprang aus dem Bett, ergriff seinen Revolver und gab zwei Schreckschüsse ab, die zum Glück den seinen Sohn suchenden Vater nicht trafen. **

* **Dirschau** (Tczew), 7. Juni. Ein Mädchen von 13 Jahren versuchte gestern in der Stadt einen Bullen zum Preise von 15 000 Mark zu verkaufen, den sie fälschlich als ihren Eltern gehörend bezeichnete. Dieses wurde der Kriminalpolizei zur Anzeige gebracht, welche dem Mädchen natürlich den Bullen abnahm.

* **Schwetz** (Świecie), 7. Juni. Zu der Ermordung des Försters Eckert in Wydri, Kr. Schwetz, berichtet die „Rzeczpospolita“, daß bolschewistische Gefangene die Mörder wären, die aus dem Lager in Tuchel geflohen seien. Sie baten den Förster um Brot, und, da Eckert sie in die Hände der Behörden ausliefern wollte, warfen sie sich auf ihn und ermordeten ihn.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 5. Juni. Der Bankbeamtenstreik ist noch nicht beigelegt und nimmt im Gegenteil immer schärfere Formen an, da die Banken alle streikenden Angestellten entlassen haben. Auf diese Weise sind an 500 Familien intelligenter Arbeiter brotlos geworden. Eine Reihe von Berufsverbänden aus der Industrie und dem Handel sowie der städtischen Angestellten haben den Streikenden ihre Unterstützung zugesagt. Sollte der Bankbeamtenstreik nicht sogleich zugunsten der Beamten liquidiert werden, wollen die Mitglieder dieser Organisationen die Arbeit niederlegen und so lange im Ausstande verharren, bis den gerechten Forderungen der Bankangestellten Folge geleistet wird. — Die „Neue Lodzer Zeitung“ bemerkt hierzu folgendes: „So sehr wir jede Streikaktion, als den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufend, bekämpfen, müssen wir uns doch zu diesem Streike, der die Lage unserer intelligenten Arbeiter aufbessern soll, anders stellen. Es handelt sich hier um das Prinzip, daß der intelligente Arbeiter mehr verdienen muß als der physische Arbeiter. Hier geht es um die Existenz unserer so spärlich gesäten Intelligenz.“

* **Lodz**, 7. Juni. Vor einigen Tagen kam der Krakauer Kaufmann Moses Silberstein nach Lodz, um verschiedene Waren einzukaufen. In der Dzielnastraße näherte sich ihm ein Unbekannter, der ihn nach einer Bank befragte. Als Silberstein erklärte, daß er in Lodz fremd sei, bot der Unbekannte ihm Brillanten zum Kauf an. Beide begaben sich in einen Torweg, wo Silberstein 18 lose Brillanten für die Summe von 800 000 Mark kaufte. Wie groß war aber seine Enttäuschung, als er die „Brillanten“ einem seiner Freunde zeigte und dieser ihm erklärte, daß er statt Brillanten — Glassteine gekauft habe.

* **Lemberg** (Lwów), 6. Juni. Vor einigen Tagen stürzte in der ul. Krakowska in Lemberg, im jüdischen Viertel, ein dreistöckiges Gebäude ein, das hauptsächlich von der jüdischen Bevölkerung bewohnt war. Aus den Trümmern wurden 8 Tote und 17 Schwerverwundete geborgen.

Neues Gesetz über Beerdigungen.

Vom polnischen Gesundheitsministerium wurde eine Gesetzesvorlage über die Beerdigung Verstorbener ausgearbeitet. Dieser Gesetzesvorlage zufolge dürfen die sterblichen Überreste verstorbener Personen nicht vor Ablauf von 24 Stunden nach ihrem Ableben bestattet werden. Spätestens nach Ablauf von 48 Stunden nach Eintritt des Todes müssen die Leichen aus der Wohnung entfernt werden, und zwar um sie sofort zu bestatten oder aber, falls der Termin der Beerdigung hinausgeschoben werden sollte, in einer Leichenhalle oder Kapelle aufzubahren. Leichen, die in einer Leichenhalle oder Kapelle aufgebahrt werden, dürfen daselbst nur bis zum Auftreten deutlicher Zeichen der beginnenden Verwesung bleiben.

Leichen von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit starben, müssen sofort nach Feststellung des eingetretenen Todes sowie nach Feststellung der Ursache desselben aus der Wohnung entfernt und spätestens im Verlauf von 24 Stunden beerdigt werden.

Die Pflicht der Bestattung der sterblichen Überreste Verstorbener lastet auf den nächsten Angehörigen derselben. In Fällen, wo die Beerdigung Verstorbener seitens der Familie aus irgendwelchen Gründen unausführbar sein sollte und sich niemand findet, der die Erfüllung dieser Obliegenheit freiwillig übernimmt, muß die Beerdigung von der Kommunalverwaltung des Ortes, in dem der Tod erfolgte, übernommen werden.

Die Einäscherung der Leichen kann nur nach vorheriger Einholung der zuständigen Administrationsbehörden erster Instanz desjenigen Ortes, in welchem der Tod erfolgte, vorgenommen werden. Die Genehmigung hierzu kann erfolgen auf Grund 1. eines von einem Arzte ausgestellten Totenscheines; 2. einer Bescheinigung der zuständigen Staatsanwaltschaft, daß ihrerseits keinerlei Hindernisse zur Einäscherung vorliegen, und 3. der Beweisführung, daß seitens der Verstorbenen die Einäscherung gewünscht wurde.

Die Anstalten, die zur Einäscherung der sterblichen Überreste Verstorbener dienen (Krematorien), müssen allen vom Gesundheitsministerium in dieser Angelegenheit erlassenen Verordnungen entsprechen. Das Gesundheitsministerium erteilt auch die Genehmigung zur Errichtung von Krematorien.

Heute Nachm. verschied nach langem, schweren Leiden unser geliebter Vater, der

Gärtnereibesitzer

Franz Jankowski

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 74 Jahren 3 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder.

Nakel, den 7. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. d. M., nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes aus statt. 8728

Am 3. Juni 1922 ertrank beim Baden in der Weichsel unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, der Bankbeamte 8727

Karl Prüssing

im 18. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Prüssing.

Trzeciewiec, den 6. Juli 1922. (Goldfeld)

Die Beerdigung findet auf dem evangelischen Kirchhof in Fordon statt.

Am 1. Pfingstfeiertag verschied plötzlich mein lieber Mann 8722

Franciszek Scholz

im blühenden Alter von 38 Jahren.

In tiefer Trauer

Stanisława Scholz und Söhnchen.

---

ff. Tafelbutter

Speisequark, Schlagsahne, Sahne,

täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen, an Wiederverkäufer in größeren Mengen, gibt ab 6892

Molkerei Schweizerhof, G. m. b. H.

Annoncen-/Abonnenten- Annahme

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.

C. B.

Gegr. 1911. **„Expreß"** Gegr. 1911.

Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.

Teles. 800, 799, 665. Teles. 800, 799, 665.

Józefa Kłopocka Bydgoszcz Gdańska 41, II Tr.

vermittelt diskret **Ehen.** Suche f. vermögende Damen Herren jeden Alters. 6978

Heirat

Handwerker, 35 J., s. Damenbekanntsch., Mädchen od. Witwe m. K. angenehm, päter Heirat. Off. unter D. 8720 a. d. Geschäftsst.

Geldmarkt

Maschinenfachmann sucht Beteiligung am liebsten in

Masch.-Industrie.

Einl. 800000 bis 1 Million. Gefl. Zuschr. unt. J 8603 an die Geschft. dieser Ztg.

Suche auf goldsichere 2. Hypothek 2¹/₄ **Million,** in 3 Monaten rückzahlbar 2³/₄ Mill. Offert. u. J. 8669 an d. Gst. d. Zgt.

An- u. Verkäufe

Kolumbia

Vermittlungsbüro Ein- und Verkauf von Häusern, Fabrik., Gütern, Wirtschaften, Mühlen, Villen u. Geschäftshäusern ständig in größter Auswahl, Spezialität: größ. Besitzungen. 6980

Gammstr. 8.

Für Amerikaner

suchen wir: 5753

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 5754

Hausgrundstück, Berlin, Ecke Alexandrienen- u. Wasserstorstr., mit 5 Läden, günst. zu verkaufen oder zu vertauschen. Näh. Ausk. ert. **B. Maschrowicz,** ul. Jagiellońska 59. 868°

Kaufe eine 75—150 Morg. große

Landwirtschaft

mit Obstgarten. Ausführliche Offerten unter A. 8691 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbt.

Mühlen-etablissement

früher Reg.-Bez. Bromberg, 80 Millionen poln., zu verkauf. od. geg. Objekt in Deutschland zu vertauschen. Angebote unter C. 6852 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Beabsichtige mein nahe der Stadt gelegenes

Grundstück

mit 2 Morgen Gartenland und 5 Morgen besten Torfwiesen, massiven Gebäuden, mit totem und lebend. Inventar preiswert zu verkaufen. 6977

Gustav Huth, Helsodorowo bei Szamocin.

Den Eingang neuer hochwertiger Stoffe zeigt an

„Der Herr"

Waldemar Mühlstein

Elegante Herrengarderoben

Danziger Str. 150 Fernruf 1355.

5752 **Nur durch** die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Güter

6909

in jed. Größe für sofortige Käufer gesucht.

Offerten mit Preis erbeten an

A. Wieczorek,

Grundstücks-Vermittlung.

Bydgoszcz, Dworcowa 78, Tel. 825.

Amerikaner!

Grundstück mit Garten

sehr gut erhalten, tadellose Wohnungen, **erbteilungshalber** in Bydgoszcz zu verkaufen. Vermittler verbeten. Zu erfragen **Król. Jadwigi 5,** part., von 6—8 Uhr nachmittags. 6952

Mühlen u. Sägewerke

für schnell entschlossene Käufer gesucht.

Offerten mit Preis erbeten an 6908

A. Wieczorek,

Grundstücks-Vermittlung.

Bydgoszcz, Dworcowa 78, Tel. 825.

Goldgrube!

Eine komplett eingerichtete Fabrik der Nahrungsmittelbranche in Pommerellen

mit Maschinen, Motor, kompletter Kontoreinrichtung und Warenlager zu verkaufen. Erforderliches Kapital: ca. 12 Millionen Mark. Komplett eingerichtete Wohnung ist zu übernehmen. Offert unter B. 8692 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Roter Wolfshund

sehr schönes Tier, gut dressiert, ist umständehalber sofort zu verkaufen.

Hurtownia butelek,

Król. Jadwigi 6. 8718 Telefon 1443.

---

1 kompl. Dreschsatz

mit Lokomobile und Riemen,

1 Fräsmaschine

1 Rohölmotor

18 bis 20 P. S.

sofort preiswert zu verkaufen.

A. Reeke, Bydgoszcz.

ul. Dworcowa 4. 6730

Günstige Gelegenheit!

Kaufe alte künstliche Gebisse

auch einzelne Zähne.

Zahle Höchstpreise von 200 bis 800 Mk. für den Zahn

Hotel Adler, Zimmer 12

von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Anmerkung: Verbleibe nur 3 Tage. 8683

Größeres Gut

für **Amerikaner** sucht **Kolumbia,** Vermittelungsbüro,

6979 Gammstraße 8.

Beabsichtige meine **Landwirtschaft**

50 Mg. Weizenboden und Wiese sof. z. verk. Ag. verb. Anfr. u. A. 8558 a. d. G. d. Z.

Zirka 18 Morgen Torfwiesen

mit Leutebaracken, 2 Torfstechmaschinen sowie Zubehör, 4 klm von der Bahn, verk. insges. für 1 Million. **Kruczyński i Ska.,** Bydgoszcz, 688 Król. Jadwigi 6. Tel. 1323.

Obst- und Gemüse-geschäft zum Verkauf. Erfragen 8546 Pomorska 48.

Laden m. Wohn. sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 8583 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hohe Vergütung

zahle demjenigen, der mir eine gutgehende **Restauration m. Kolonialwaren- u. Delikateß-Geschäft** nachweist, evtl. bei sofortiger Uebernahme Off. unter H. 6905 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Fabrik-räume

mögl. m. gr. Sälen, **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. K. 8709 an d. Gschst. d. Ztg.

Schlosserei

eingerichtet für Massen-Fabrikation **mit Kraftbetrieb** zu verkaufen. Offerten unter A. 8665 a. d. G. d. Z.

Anderer Unternehmen halber bin ich will. meine **gutgehde. Fleischerei mit freier Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche sofort abzutreten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 8712

Für Liebhaber!

Wolfshund

— echte Rasse — 7 Mon. alt, zu verkaufen, zwisch. 3—7 Uhr nachm. 8686 **Witkowski, ul. Sienkiewicza (Mittelstr.) 40.**

Dobermannrüde

1 J. alt, bildschön, sehr stark und korrekt gebaut guter Apporteur z. Wasser u. zu Lande, wachsam u. scharf, zu verk. Anfragen **Unji Lubelskiej 14a,** 2 Treppen. 8714

Echt. Dackel, gelb. stb. **Damenschuhe** (35, 36, 40) zu verkaufen **Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 15a, II, l.** 8670

---

1 Stock Bienen und 5 leere Körbe verkauft **Sonnenberg,** 8687 **Schleusendorf Nr. 88.**

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Schreibmasch., sichtb. Schrift. Off. unter **C. 8293** an die Gst. d. Ztg.

Die höchsten Preise

für Klaviere, Flüg., Tepp., Schreib- u. Nähmasch. gute Möb., Krist., Ni. p. Antiken Gold, Silb., Brll. usw. zahlt **Bielke, Sniad. (Elisbstr.) 39.**

Alte Geige mit schönem Formkast., **1 Teppich,** 3×2, **1 Marmorplatte, 1 Spiritushängelampe** zu verkf. **Adam,** Nowodworska (Neuhöferstr.) 21, I. 8660

Grammophon u. Platten, Schreibtisch, Handwagen, Marmorplatte, Bettgestell verk. billig **Ziegenhagen,** 8726 Elisabethstr. 43.

J. Israel Friedrichstraße 65, kauft **gebr. Möbel u. Kleidungsstücke.** 8704

Wer?

tauscht mit 2- resp. 3-Zim.-Einrichtung od. ein. guten Motorrad mit Beiwagen **geg. 1 kl. Grundst.,** bestehd. a. 3 Zimmern u. Küche, 2 Mrg. erstkl. Bod. und Obstgarten. Gelegen bei Terespol an groß. See u. Wald. Schön. Somm.-Aufenthaltsort **od. i. auch zu verkaufen.** Off. erb. u. N. 8713 an die Gst. d. Ztg.

Zahle die höchst. Preise f. g. Möbel, Klav., Flüg., Porzell., Kristall, Nippes, Rarität., Tepp., Altertüm., Näh- u. Schr.-Masch., Opt., Gold- u. Silb.-Sach. u. Brill. Off. u. D. 8294 a. d. Gst. d. Z.

Eleg. Schlafzimmer mit Umbau preiswert z. verkaufen **Wilczak,** 8616 Nakielska 9, 1 Tr., links.

Schreibtisch

mit Stuhl, 1 Sportliegewagen (Brennabor), 1 kleiner Kinder-Sitzwagen und vieles anderes zu verkaufen. **Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 15,** I. l. 8694

---

2 Nachttische (Mah.) mit M.-Pl., 1 Chaiselongue, alles gut erh., z. kauf. ges. Off. u. C. 8693 an d. G. d. Z.

Verkaufe:

Paneel-Sofa, 1 Garnitur (Sofa, 2 Sessel), 1 Tisch, 4 hohe Stühle, 1 Plüschdecke, 1 Teppich, 1 Schlafzimmer, Gaslampen u. versch. and. **Danzigerstr. 62,** II, l. 8677

Gut erh. Salonspiegel Glas geschliffen Kristall, Höhe 1,30 m, Breite 50 cm, umzugshalber z. verkauf. **Berlinerstr. 153.** 8676

Zu verkaufen:

1 Ladeneinrichtung, paß. für Putz- u. Weißwarengeschäft, 1 amerik. Rollschreibtisch (Eiche), 1 Sofa mit Spiegel, 1 Serviertisch, 1 Schaukelstuhl und versch. andere Sachen. 6983 **Paul Salomon, Mrocza.**

Teppich, Geige, Mahagoni-Möbel zu kaufen gesucht. Offert. unt. O. 8469 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Schmuck, Altertümer. Off. B. 7562 a. d. Gschst. d. Ztg.

Kaufe sofort:

1 gute Nähmaschine
1 Büfett, hell od. dunkel
1 Sofa oder Garnitur
1 rund. Tisch, 4—6 Stühle
1 Chaiselongue mit Decke
1 Schreibtisch mit Sessel
1 Bücherschrank. Off. u. C. 8585 an d. Geschst. d. Z.

Eine guterhaltene 8662 **Nähmaschine** zu verkaufen. **Wollmarkt 13, Papiergesch.**

Zu verkaufen: 8719 Nähmaschine, M.-Waschtisch m. Waschserv., eiserne Pumpe. **Kujawska 93,** p., r.

---

1 P. br. D.-Schuhe, lg. Warsch. F. (36), D.-Frühj.-Jacke, 2arm. Gasleuchter billig zu verk. **Chocimska (Sedanst.) 40, II. b. Flan.** 8696

Altgold u. -Silber,

sowie Schmucksachen kauft zur Verarbeitung u. zahlt die höchst. Preise 868° **B. Maschrowicz,** Hurt.-zegarmistrzowska (Uhr.- u. Goldw.-Großhd.) ul. Jagiellońska 59.

Gold, Silber, Brillanten, 6681 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Die **höchsten Preise** zahlen wir für **Gold, Silber u. Uhren** aus Edelmetallen 6630

Fa. „Chronos", Zakład zegarmistrz., **Stary Rynek 21. 1 Tr.**

Große Uhr

für Diele, antiquarisches Werk, sucht zu kaufen. Off. u. E. 6263 a. d. G. d. Z.

2rädr. Handwagen

1 H.-Fahrrad bill. z. vk. **Ugory (Weidenstr.) 21.** 8703

Handwagen z. verkaufen. **Pomorska 46, III.** 8671

---

10 P. S. und 6 P. S.

Lokomobilen

mit Dreschmaschine für 2¹/₄ Millionen verkaufen

Ing. Tułacz & Wojtyga, 8567

Bydgoszcz, Długa 36. Telefon 1277.

Ziegel- und Ligocki-Steine

sucht zu kaufen

Albert Behring, Schuhfabrik,

Św. Trójcy 22. 6958

Kaufe sämtl. Flaschen

auch Korbflaschen und Bruchglas.

Hurtownia butelek, 6752

Tel. 1443. Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Heringstonnen

kauft ständig 6965

Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

---

1 Fleischerwagen gefedert, mit halbhohem Gestell, sowie 1 Paar **kompl. Geschirre** gibt preiswert ab 6697 **Duwe, Sępólno,** Bahnhof.

Herren-Fahrrad m. neu. Bereifung, f. 15000 Mk. z. vk. **Kordeckiego 19, III.** 8680

Zu verkaufen:

Technische Bücher, Noten, Cremoneser-Geige v. 1779, ³/₄ Cello, Nippessachen, Mikroskop, Lampen, Eisschrank, neue u. alte Schuhe, Frack-Anzug, Pelzmütze wie auch eine Dreizimmer- und Küchen-Einrichtung evtl. mit Wohnung. Zu erfragen in d. G. d. Z. 8674

Ausgek. Haar kauft **Demitter, Kr. Jadw. 5** 6886

Markise

mit Patentaufzug (Friedensmaterial) zu verkauf. **Wileńska 9, II, r.** 8555

Gut erhalt. Markise, 2,50 m lang, preiswert zu verkaufen. 8679 Danzigerstr. 47a, Laden.

Kaufe gebrauchte u. neue **Kachelöfen.** Offerten: „Gleba", Długa (Friedrichst.) 62, im Laden. 8681

Zu verkaufen:

Ein eiserner Kochherd, eine Waschmaschine, zwei Bettgestelle, 8684 ein Kleiderschrank **Podblankami (Mauerstr.) 9.**

Schraubstock und 1 Lötlampe zu verkaufen. **Neumann, Pomorska (Rinkstr.) 27.**

Drehbank und Benzol-Motor

sof. zu kauf. ges. Off. u. L. 8710 an die Gst. d. Z.

Achtung!

1 Elektromotor

4 P. S., 220 Volt, preiswert zu verkaufen. Off. unt. G. 8701 a. d. Gst. d. Z.

---

1 Grasmäher

1 Drillmaschine

verkauft **Bitzer, Strzyszek** p. Brzoza. 8617

Wichtig f. Maschinen-Reparaturanstalten und Landwirte.

Mehrere gebr., gut erh. **Maschinen,** wie Getreide- u. Grasm., Drillm., Kartoffelrodem., Breitdrescher u. Pferderechen, hat preiswert abzugeben 6696 **Duwe, Sępólno (Zempelburg), Bahnhof.**

---

1 alter Schmiedeblasebalg, 1 Amboß zu verkaufen. 8705 **Schmiede Chróstowo,** pow. Chodzież.

Suche gebr., gut erh., zu kaufen:

1 Walzenstuhl, 1 Sichtmaschine, Trieur, Reinigung, ca. 7 m lange, ca. 65 mm starke Transmiss.-Welle, 1 Paar Sandsteine, 4-5 P. S. Dynamomaschine. **C. Ohme, Kwiatki (Blümchen),** Pomorze. 6939

---

30 Fässer

à 600—700 l Inhalt, sehr gut erhalten, äußerst billig sofort abzugeben. Gefl. Anfr. unt. L. 6928 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Zeitungspapier

kauft ständig 6687 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Gebrauchte, leere

Zement- u. Teerfässer

kauft 6719

Kohlenkontor Bromberg,

ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Klob.-Brennholz u. Oberschl. Stückkohle

mehrere Waggons, zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 6923 an die Gst. d. Z.

Kachelöfen Bratöfen Wärmspinde Kochplatten 6631

alte u. neue, verkauft preiswert **Schöpper, ul. Zduny 5.**

Zirka 100 Ztr. Heu verk. **Reduhn,** 6967 **Błoto pow. Chełmiński.**

Pachtungen

Landgrundstück 20—30 Mrg. zu pachten gesucht. Vermittl. erw. **Andreskowski, ul. Seminaryjna 14.** 8639

Wohnungen

Schöne Wohnung v. 3 Z. in Oberhausen (Rhld.) geg. solche od. größere in Bydgoszcz **zu tausch. ges.** Ziehzeit Juli. **Wawrzyniak,** Bocianowo 27a. 8715

Tausche meine 2-Zim.-Wohnung in **Charlottenburg,** evtl. m. Möbeln, hier in Bromb. auf ein gangb. Geschäft oder schöne Wohnung. Zu erfr. **Dr. Emila Warmińskiego 3, Laden.** 8716

Ein leeres Zimmer für Bürozwecke i. d. Nähe Sienkiewicza u. Pomorska v. sof. gesucht. Off. unt. G. 8601 an d. Gst. d. Z.

Große Lager-Räume

zu vermieten. 6918 **C. Albrecht & Co.,** Bydg., Dr. Em. Warmińskiego 10. Tel. 1783.

Möbl. Zimmer

1—2 unmöbl. Zimmer von berufstät. Dame geg. teilweise Hilfe im Haushalt u. Miete bald gesucht. Off. u. D. 8698 a. d. Gst. d. Z.

Jung. Kaufmann sucht v. 15. 6. od. 1. 7. ein **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pens., evtl. m. eig. Bettw., in d. Nähe vom Zentrum. Ang. u. F. 8700 a. d. Gst. d. Z.

Junger Mann sucht vom 1. Juli eins.

möbl. Zim. m. Pens. Off. u. H. 8707 a. d. Gst. d. Z.

---

2 möbl. Zimmer

mögl. m. Kochgeleg., sucht per sof. in besserem Hause junges Ehepaar. Off. u. H. 8711 an die Gst. d. Bl.

Möbl. Zimm. a. D. z. vm. 8574 **Kordeckiego 27, 2 Tr.**

Ein eins. **möbl. Zimmer** z. vermieten. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 25, II, l.** 8673